

RATHAUSREPORT

14. Jahrgang

33. Stadtverordnetenversammlung vom 31. Januar 2007

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke.PDS Potsdam 1/07

► Landtagsneubau ► Sanierungen ► Bibliothek



Der Bildungsausschuss wird sich in nächster Zeit auch mit einem Änderungsantrag der Linksfraktion beschäftigen, mit dem der Oberbürgermeister dafür Sorge tragen soll, dass der gegenwärtig diskutierte Umzug der Eisenhart-Grundschule an den künftigen Standort der Innenstadtgrundschule Burgstraße in gleichberechtigtem Zusammenwirken von Schulträger und Schulkonferenzen der Eisenhart wie der Rosa-Luxemburg-Schule geprüft wird.

Linksfraktion setzte sich mit allen Forderungen durch

Landtag wird gebaut, Kitas, Schulen, Altes Rathaus und Stadt- und Landesbibliothek werden saniert

Das Ergebnis der Bürgerbefragung zum Standort für den neuen Landtag hat uns gezeigt, dass die mit dem Standort Alter Markt verbundene Kritik ernst genommen werden muss. Deshalb wollten wir erreichen, dass durch begleitende Maßnahmen gesichert werden soll, dass Ängsten wegen der umstrittenen Verkehrsneuordnung entgegengewirkt wird. Trotz des großen Bauvorhabens dürfen andere wichtige Aufgaben nicht vernachlässigt werden. Das gilt sowohl für die seit längerem anstehende Sanierung öffentlicher Gebäude in der Innenstadt aber auch und insbesondere für die Sanierung der Potsdamer Schulen und Kindertagesstätten, die im Interesse der Kinder und Jugendlichen so schnell wie möglich erfolgen muss.

Der überraschend hohe Zuspruch, den der Standort Speicherstadt in der Bürgerbefragung gefunden hat, weist auf den hohen Gestaltungsbedarf hin. Deshalb wollten wir erreichen, dass die Stadt die Entwicklung dieses Areals mit ganzer Kraft befördert. Der mit der Bürgerbefragung erstmals praktizierte Anspruch der Einbeziehung der Postdamerinnen und Potsdamer in die Vorbereitung wichtiger Entscheidungen soll aus unserer Sicht qualifiziert und verstetigt werden. Der vielfach anzutreffenden Kritik, dass ein Landtagsgebäude ausgehend von den gegenwärtigen Erfahrungen nicht zur Belebung der Innenstadt beiträgt, soll mit einer klaren Erwartungshaltung an den Landtag verbunden wer-

Fortsetzung auf Seite 2



Mit auf den Weg ...

Liebe Leserin, lieber Leser, am 31. Januar 2007 hat meine Fraktion in der StVV mehrheitlich für die Auslegung des B-Planes zum Landtagsneubau auf dem Alten Markt gestimmt. Dieser Entscheidung ging einiges voraus. Wie Sie sicher wissen, hatte die StVV zuvor im Monat November dem B-Plan-Entwurf der Verwaltung zwei Mal ihre Zustimmung verweigert. Erst danach konnte die Linksfraktion die erste allgemeine Bürgerbefragung in der Stadt durchsetzen. Anfang Januar stand fest, dass sich eine relative Mehrheit der Potsdamerinnen und Potsdamer für den Landtagsneubau auf dem Alten Markt entschieden hatten. Mit diesem Ergebnis mussten wir verantwortungsvoll umgehen, hatten wir doch immer wieder klargestellt, dass wir uns dem Bürgervotum beugen wollen. Trotz der relativen Mehrheit konnten und durften wir aber auch nicht übersehen, dass sich 57 Prozent gegen diesen Standort ausgesprochen hatten. Deshalb haben wir alles daran gesetzt, unseren Wahllogan, „Das Schloss kann warten, die Kinder nicht!“ mit Leben zu erfüllen. In einer intensiven und in Teilen kontroversen Diskussion mit unserer Parteibasis, mit der Verwaltung und bei anderen Veranstaltungen haben wir einen 7-Punkte-Katalog erarbeitet, von dessen Zustimmung wir unser mehrheitliches Ja zum Landtagsneubau abhängig machten. Wir haben uns durchgesetzt, womit im Einzelnen, dokumentieren wir hier, damit auch Sie sich ein Bild machen können.



Mit freundlichen Grüßen
Ihr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender der Fraktion
DIE LINK.PDS und MdL



**im Januar 2007
von Dr. Sigrig Müller**

Auf dem Weg zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt

Die Fraktion trägt das Vorhaben der Verwaltung, Potsdam zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt zu entwickeln, ausdrücklich mit.

Die Rahmenbedingungen sind günstig: Das Niveau der Kinder- und Jugendarbeit ist relativ stabil, die Bevölkerungsprognose sagt durch den Zuzug von Familien mit Kindern Wachstum voraus. Trotzdem oder gerade deswegen ist es an der Zeit dafür Sorge zu tragen, dass Projekte und Vorhaben dauerhaft finanziell gesichert, versteigt werden.

Nach Jahren intensiver Bemühungen vor allem unserer Fraktion wurde in Potsdam ein Kinderbüro eingerichtet, das die Beteiligung von Kindern an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes entwickelt und koordiniert. Finanziert wird das durch die Stiftung Großes Waisenhaus. Gleiches trifft für die Suchtprävention in Kita's, Horten und Grundschulen zu.

Die Sicherung der Schulsozialarbeit an Grundschulen und deren schrittweise Erweiterung sind auch angesichts steigender Kinderarmut, des sozialen Abstiegs von Familien bis hin zur Kindervernachlässigung dringend erforderlich.

In einem Antrag an die Stadtverordnetenversammlung fordern wir deshalb, in Ergänzung des Jugendförderplanes 2007 die inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Bedingungen für die Realisierung dieser präventiven Kinder- und Jugendprojekte zu schaffen.

Das Haushaltssicherungskonzept darf nicht weiter als eine „von Gott gegebene“ Begründung dafür missbraucht werden, dass ein Reagieren auf aktuelle gesellschaftliche Phänomene im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit nicht möglich sei.

Die Autorin ist Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses der StVV

Fortsetzung von Seite 1

den. Begleitend zum B-Plan Landtagsneubau wurden durch die StVV auf Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS folgende Festlegungen getroffen:

1 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die im Rahmen der Verkehrsneuerung notwendigen Maßnahmen so zu gestalten, dass die Verkehrseinschränkungen auf das unumgängliche Mindestmaß beschränkt werden. Das schließt eine entsprechende zeitliche Koordinierung mit den Baumaßnahmen an der Humboldtbrücke ein. Der StVV ist dafür bis zum September 2007 ein Konzept vorzulegen.

2 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Voraussetzungen dafür zu sichern, dass die Sanierung des Kulturhauses Altes Rathaus bis 2010 (Hüllensanierung bis 2009) und die Sanierung der Stadt- und Landesbibliothek bis 2011 abgeschlossen wird. Der StVV ist im Rahmen des Wirtschaftsplanes des KIS bis zum April 2007 ein entsprechender Vorschlag vorzulegen.

3 Es wird ein Sanierungsprogramm aufgelegt, mit dem sichergestellt wird, dass in den Jahren 2008 bis 2011 mindestens 55 Millionen EURO für die staatlichen Schulen und die Kitas in Potsdam eingesetzt werden. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Voraussetzungen im Rahmen des Wirtschaftsplanes des KIS zu schaffen und dafür auch die Möglichkeiten eines entsprechenden ÖPP-Modells zügig zu prüfen. Der StVV ist bis zum April 2007 ein entsprechender Vorschlag vorzulegen. Bis zum November 2007 sind die Möglichkeiten einer Entlastung durch ein entsprechendes ÖPP-Modell zu prüfen.

4 Die Stadt strebt an, vorerst bis 2010 die erforderlichen Eigenmittel für die Inanspruchnahme von Fördermitteln für die Neubaugebiete der Stadt bereitzustellen. Dafür sind mit der Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung in den nächsten Jahren die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

5 Die hohe Zustimmung im Rahmen der Bürgerbefragung zum Standort Speicherstadt wird als dringende Aufforderung zu einer Gestaltung dieses bisher stark vernachlässigten Areals inmitten der Stadt betrachtet. Der OB wird aufgefordert, seitens der Stadt alle mögliche Unterstützung für eine zügige Entwicklung der Speicherstadt zu geben. Der Hauptausschuss und der Stadtentwicklungsausschuss sind vierteljährlich über den Stand zu informieren.

6 Die Landeshauptstadt Potsdam strebt eine neue politische Kultur durch eine verstärkte Beteiligung der Bürger an städtischen Entscheidungen an. Die Bürgerbefragung zum Standort des neuen Landtages darf keine einmalige Angelegenheit bleiben. Auf dem Weg zu einer Bürgerkommune muss die Konsultation der Potsdamerinnen und Potsdamer durch verschiedene Formen der Beteiligung zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Stadtpolitik werden.

7 Die StVV der Landeshauptstadt Potsdam wendet sich mit folgenden Anliegen an den Landtag.

Der Bau eines neuen Landtagsgebäudes auf dem Alten Markt verbindet sich mit der nachdrücklichen Erwartung, dass das Landesparlament einen gewichtigen Beitrag zur Belebung der historischen Mitte der Stadt leistet. Das setzt aus unserer Sicht eine deutliche Veränderung der Arbeitsweise des Landtages voraus. Wir sprechen die Erwartung aus, dass mit dem neuen Landtagsbau ein Haus der Demokratie, ein Haus des Volkes entsteht, das den Bürgerinnen und Bürgern offen steht. Der Landtag wird aufgefordert, mit einem vielfältigen Veranstaltungsangebot, öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und anderen Nutzungsmöglichkeiten lebendige Demokratie zu praktizieren und langfristig dafür die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen. Es wird vorgeschlagen, dass sich der Hauptausschuss des Landtages noch in diesem Jahr unter Einbeziehung des Hauptausschusses der StVV mit dieser Problematik befasst.

Dokumentiert

Im März 1998 fand die 4. Tagung des 5. Kreisparteitages der PDS Potsdam statt. Dort wurden Grundsätze der Stadtentwicklung festgelegt. Zum Thema Potsdams Mitte wurde damals herausgearbeitet:

■ Gestaltung des Stadtschlossareals durch den Bau eines modernen, allgemein zugänglichen Gebäudes und nicht durch den originalgetreuen Wiederaufbau des Schosses.

Im Kommunalwahlprogramm 2003 heißt es dann: Die Stadt muss jedoch auch in ihrer historischen Mitte entwickelt werden. Die Innenstadt soll durch das Kaufhaus in der Brandenburger Straße und die Entwicklung des Alten Marktes wieder belebt und attraktiver gemacht werden.

Die PDS setzt sich dafür ein, dass

■ die mit der Sanierung des „Treffpunkt Freizeit“ im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ begonnene Entwicklung der sozialen und kulturellen Infrastruktur der Innenstadt weiter vorangetrieben und die Chancen des integrierten Kultur- und Gewerbestandortes Schiffbauergasse genutzt werden,

■ der in der Vergangenheit durch das Stadtschloss geprägte Alte Markt wieder belebt wird. Insofern ist die Anknüpfung an dieses Gebäude ein möglicher, aber nicht der einzige Weg zur Wiedergewinnung des historischen Stadtzentrums. Die PDS steht den Stadtschlossplänen von SPD und CDU kritisch gegenüber.

■ in einer offenen Diskussion mit den Potsdamern darüber beraten wird, wie weit das bestimmende Gebäude auf dem Alten Markt dem Stadtschloss angenähert sein soll, oder ob davon unabhängige Gestaltungsvorschläge möglich sind. Solange noch keine tragfähige Idee für die Nutzung und Finanzierung eines solchen Gebäudes gefunden ist, muss diese Frage offen bleiben und im Kontext zur Gesamtsituation der Stadt gesehen werden.

■ nicht vorzeitig vollendete Tatsachen geschaffen werden, die die Stadt binden und einschränken, so z. B. durch eine veränderte Verkehrsführung am Alten Markt,

■ eine Verlängerung der ISES vermieden und alle Maßnahmen ergriffen werden, mit denen die Belastung durch den motorisierten Individualverkehr in der Innenstadt verringert werden kann.



⌚ Stadtverordnete der Fraktion Die Linke.PDS fragten – die Verwaltung antwortete

Mit einem klaren Nein beantwortete die Kulturbeigeordnete die Frage von Karin Schröter (DIE LINKE.PDS), ob es Überlegungen gibt, die den bisherigen Standort der Stadt- und Landesbibliothek in Frage stellen. Die Sanierung am jetzigen Standort sei weiterhin im Plan und ja auch Beschluss der StVV, so Frau Fischer. Auf Nachfrage, wie man denn weiter mit den Vorschlägen der 1. Machbarkeitsstudie zum Standort Speicherstadt als Wissensspeicher umgehen werde, meinte die Baubeigeordnete, dass dieser Vorschlag nur ein „erstes Schlaglicht sei“ und man darüber weiter berichten werde.

⌚

Auf die Frage von Rolf Kutzmutz (DIE LINKE.PDS), welche Möglichkeiten der Einflussnahme auf die DB-AG die Verwaltung sehen würde, um eine wirksame Verbesserung der An- und Verbindung der Uni-Standorte Potsdams zu erreichen, stellte die Baubeigeordnete klar, dass die Verwaltung keinerlei Einflussmöglichkeiten habe. Ansprechpartner sei hier das Land als Aufgabenträger. Man hoffe jedoch auf die Zustimmung des Landes zur Einrichtung einer so genannten Wissenschaftsbahn. Auf Nachfrage von Ralf Jäkel, DIE LINKE.PDS, sicherte die Beigeordnete zu, in einen der nächsten Verkehrsausschusssitzungen einen kompetenten Vertreter des Ministeriums einzuladen.

⌚

Das Rahmenkonzept für die Koordinierung der Arbeit der Bürgerhäuser in der Stadt sei Richtschnur. Wesentliche Elemente des Konzepts seien bereits umgesetzt, an weiteren werde gearbeitet, so die Kulturbeigeordnete auf Nachfrage von Sigrig Müller, DIE LINKE.PDS. Am Ende des I. Quartals 2007 werde der Geschäftsbereich eine Analyse der bisherigen Arbeit vorlegen und im Haupt- und Kultrausschuss darüber berichten.

⌚

Für sozialraumorientierte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen konnten bis zum 15. Januar 2007 Projektvorschläge im Rahmen des Sonderprogramms der Bundesregierung für Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort angemeldet werden. Ein diesbezüglicher Interessenbekundungsantrag

wurde fristgerecht eingereicht, so die zuständige Beigeordnete auf entsprechende Anfrage von Sigrig Müller. Schwerpunkt sei dabei die Berufsorientierung ab dem 14. Lebensjahr und damit der Übergang von der Schul- zur Ausbildung. Ziel sei es damit, Schüler, die mangelhafte Ausbildungsfähigkeiten haben ausbildungsfähig zu machen. Bislang sei jedoch noch keine Antwort vom Ministerium in der Verwaltung eingegangen.

⌚

Man wolle die städtebauliche Grundkonfiguration wieder herstellen und sich am historischen Vorbild orientieren, antwortete die Baubeigeordnete auf die Frage von Brigitte Oldenburg, DIE LINKE.PDS., was die Verwaltung unter „behutsamer Wiederannäherung“ an den historischen Stadtgrundriss verstehe.

⌚

Sie werde das nur im nichtöffentlichen Teil der Sitzung beantworten, stellte die Baubeigeordnete auf die Frage von Brigitte Oldenburg nach dem derzeitigen Neuordnungswert für das ehemalige Stadtschlossareal gem. Baugesetzbuch klar. Auch auf Nachfragen blieb sie bei dieser Antwort.

⌚

Seit dem 21. Dezember 2006 liege die Machbarkeitsstudie für die Entwicklung der Speicherstadt als Wissenschaftsstandort vor, so die Baubeigeordnete auf die Frage von Brigitte Oldenburg. Dies sei jedoch nur ein erstes „Schlaglicht“, das derzeit ausgewertet werde. Auf die Frage, wann die Studie in Auftrag gegeben wurde und mit welcher inhaltlichen Aufgabenstellung, sah sich die Beigeordnete „überfragt“ und wieder einmal musste der OB für seine Kollegin in die Bresche springen. Er wolle den Leuten von Pro Potsdam, die den Auftrag haben, das Areal zu entwickeln, „nicht das Denken verbieten“, meinte dieser und auch, dass die Studie in Bezug auf die Stadt- und Landesbibliothek dann eben korrigiert werden müsse.

⌚

Im Zusammenhang mit der Beantwortung der Großen Anfrage der Fraktion DIE LINKE.PDS zur Wohnsituation in Potsdam hatte die Verwaltung über Defizite in den

Wohngebieten mit Erneuerungsbedarf gesprochen. Grund für Brigitte Oldenburg nachzufragen, worin diese Defizite bestehen und wie diese abgebaut würden. Die Baubeigeordnete entschuldigte sich, dass die Berichterstattung zu dieser Frage „wohl aus dem Ruder gelaufen“ sei. Und ergänzte, dass man dabei sei, die Defizite im Hinblick auf Straßenausbau, Sanierung von Kitas und Schulen, Sport- und Freizeitmöglichkeiten Einzelhandelsprobleme. Verkehrsberuhigung etc. abzarbeiten. Man sei auf einem guten Weg.

⌚

Da der Landtag komplett auf dem Alten Markt gebaut werde, ist der Abriss der Fachhochschule keine Bedingung dafür und dazu gäbe es demgemäß auch keine Verhandlungen mit dem Land zum Grunderwerb, so die Baubeigeordnete auf die Frage von Brigitte Oldenburg, wie weit die Verhandlungen mit dem Land Brandenburg über den Grunderwerb gediehen seien.

⌚

Auf die Frage von Ralf Jäkel (DIE LINKE.PDS), wer für die Bestandspflege des Waldgebietes Potsdam zwischen Eiche und Bornim zuständig sei, antwortete die zuständige Beigeordnete, dass es dort zahlreiche Eigentümer gäbe, die verantwortlich sind. Hinweise über Probleme sind deshalb an die Untere Forstbehörde zu richten.

⌚

Die zuständige Beigeordnete erläuterte auf die Frage von Ralf Jäkel, wie die regelmäßige Säuberung des Neustädter Havelbucht am Gewässerrand durchgesetzt werden kann, dass die Verwaltung das Problem erkannt habe und die Reinigung durch die STEP seit November 2006 monatlich und nicht mehr nur vierteljährlich erfolgt. Öfter könne man es jedoch nicht machen.

⌚

Karin Schröter, DIE LINKE.PDS, wollte von der Kulturbeigeordneten wissen, welche Ausstellungen das Potsdam Museum für die Jahre 2007/2008 plant. Frau Fischer zählte eine Reihe von Veranstaltungen und Ausstellungen auf, die demnächst auch veröffentlicht werden.



Zur Wiedervorlage

Städtepartnerschaft

Ob Potsdam eine Städtepartnerschaft mit Sansibar-Stadt aufbauen wird, ist jetzt Thema in den zuständigen Ausschüssen. Uwe Gunold, DIE LINKE.PDS hatte – für einen entsprechenden gemeinsamen Antrag seiner Fraktion, der CDU und der Fraktion Die Andere geworben und zahlreiche Gemeinsamkeiten zwischen Potsdam und der afrikanischen Metropole dargestellt.

Wirtschaftseinheiten für kommunale Dienstleistungen

Die zuständigen Ausschüsse beschäftigen sich jetzt mit dem Antrag der Linksfraktion, dass in der Arbeitsgruppe Wohnkosten angeregt wird, ab dem Jahr 2007 probeweise damit zu beginnen, in der Stadt auf vertraglicher Grundlage die Abfallentsorgung, Straßen- und Gehwegsreinigung, den Winterdienst und die Grünanlagenpflege in gemeinsamen Bewirtschaftungseinheiten so zusammenzufassen, dass die jeweiligen Dienstleistungskapazitäten am effektivsten und mit den niedrigsten Kosten eingesetzt werden können.



Was – wann – wo

Sitzungen der Fraktion DIE LINKE. PDS in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Raum 3.025, Beginn jeweils 18 Uhr
12.; 19.; 26.; Februar; 5. und 12. März 2007

34. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit Einwohnerfragestunde

Stadthaus, Plenarsaal
7. März 2007, Beginn 13 Uhr

Frühschoppen „Rathausreport live“

Haus der Begegnung, Zum Teufelssee 30, Waldstadt II
11. März 2007, 10 Uhr

Ausgabe „Rathausreport“ Nummer 2/2007

Stadthaus, Raum 3.107
16. bis 21. März 2007 (außer Sa. und So.)

Info-Stände DIE LINKE. PDS in den Stadtteilen

16. März 2007: 14:00 Uhr REWE-Markt, Zentrum Ost
14:30 Uhr Keplerplatz, Am Stern
15:00 Uhr Waldstadt-Center, Waldstadt II
15:00 Uhr Rathaus Babelsberg
16:00 Uhr Havel-Nuthe-Center Drewitz
17. März 2007: 10:00 Uhr Marktplatz, Kirchsteigfeld
10:00 Uhr Stadtplatz, Am Schlaatz

Bürgersprechstunde von Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (MdL)

13. Februar 2007, von 17:00 bis 19:00 Uhr im Bürgerbüro, Galileistraße 37/39
(Bürgerhaus Stern*Zeichen)
Voranmeldungen unter: Tel.: 0331/600 50 69; Mail: pdsscharfenberg@aol.com

Bildungseinrichtungen

Die Fraktion Die LINKE.PDS will erreichen, dass der OB sich konsequent beim Bildungsministerium dafür einsetzt, dass bei der Zulassung von Schulen in Freier Trägerschaft die kommunalen Interessen berücksichtigt und vorliegende Anträge in den zuständigen städtischen Gremien diskutiert werden. Hella Drohla erinnerte daran, dass sich ihre Fraktion bereits vor zwei Jahren um eine solche Verfahrensweise bemüht hatte, aber leider gescheitert war: Auch wenn es nur einen begrenzten Handlungsspielraum für die StVV gibt, solle man das Anliegen ernst nehmen.

Parken in Zentrum Ost

Ob der OB im April 2007 ein Konzept zur Sicherung der Parkmöglichkeiten für die Bewohner des Wohngebietes Zentrum Ost erarbeitet und der StVV vorlegt, beraten die zuständigen Ausschüsse.

Beleuchtung

Die Linksfraktion will erreichen, dass der Kolonnenweg, der das Ende der Stahnsdorfer Straße mit dem Wohngebiet „An der Parforceheide“ verbindet, beleuchtet wird.

Förderschulen

Ob der OB – wie von der Linksfraktion beantragt – sich dafür einsetzen soll, die Fusion der beiden Potsdamer Allgemeinen Förderschulen zu einer gemeinsamen Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt LERNEN zu realisieren und eine entsprechende Steuerungsgruppe zu bilden, berät erst einmal der Bildungsausschuss.



Angenommen

Zuwendungen an Kultur

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS wurde der Oberbürgermeister beauftragt, bei der Weiterführung der Zuwendungsbescheide ab dem Jahr 2007 die städtischen Zuschüsse für die Hans-Otto-Theater GmbH und den Trägerverein der Kammerakademie Potsdam e. V. gegenüber dem Niveau von 2006 nicht weiter abzusenken. Bei der Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal GmbH ist der Zuschuss so zu bemessen, dass unter Berücksichtigung eines angemessenen Rückflusses von Mehreinnahmen der Bedarf gedeckt werden kann.

Verkehr auf den zwei Havelbrücken

Die Beauftragung des Oberbürgermeisters, die Auswirkungen der bisherigen Entscheidungen zur Entwicklung der Potsdamer Mitte auf die Verkehrsverteilung der zwei Havelbrücken und des anliegenden Straßennetzes der Stadt zu ermitteln und zu bewerten, ging auf einen Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS zurück. Über das Ergebnis muss der OB im Ausschuss für Stadtplanung und Bauen berichten.

Sanierungsmaßnahmen

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS wurde der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, inwieweit die Möglichkeiten des Förderprogramms „Energetische Sanierung von Schulen, Kitas und Vereinsgebäuden“ zur Finanzierung von Maßnahmen durch den KIS oder die Träger der Einrichtungen genutzt werden können. Bis zum 31. März muss der OB die StVV über das Ergebnis seiner Prüfung berichten.

Baumschutzverordnung

Mehrheitlich stimmte die StVV für den Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS, mit dem der OB aufgefordert wird, die Baumschutzverordnung der Stadt zu prüfen und nach Möglichkeiten eines größeren Spielraums bei der Bearbeitung von Fällanträgen zu suchen. Damit sollen Voraussetzungen für eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten entsprechender Anträge geschaffen werden.

Da der

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke.PDS Potsdam

V.i.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per eMail an uns: Linkspartei.PDS-Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
eMail: DIE LINKE.PDS-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Telefon: 0331-2893051, Fax 0331-2893119